

monien ingemein und insunderheit von Mitteldingen halten soll, To. 3. Ien. fol. 523., ausführlich >die Kirch Gottes< erinnert, inmaßen auch Anno etc. 30. geschehen, wie in To. 5. Ien. teutsch zu finden¹. |

Aus welcher Erklärung jedermannlich verstehen kann, was einer christlichen Gemein und jedem Christenmenschen, insonderheit zur Zeit der Bekantnus, besonders |den Predigern|, mit unverletztem Gewissen in Mitteldingen zu tun oder zu lassen, damit Gott nicht erzörnet, die Liebe nicht verlehret, die Feinde Gottes Worts nicht gestärkt, noch die Schwachgläubigen verärgert werden².

1. Demnach vorwerfen und verdammen wir als unrecht, wann Menschengesetz für sich selbst als ein Gottesdienst oder Stüd deselben gehalten werden.

2. Wir vorwerfen und vordammen auch als unrecht, wann solche Gebot mit Zwang als notwendig der Gemein Gottes aufgedrungen werden.

3. Wir vorwerfen und vordammen auch als unrecht derer Meinung, so da halten, daß man zur Zeit der Verfolgung den Feinden des H. Evangelii (das zu Abbruch der Wahrheit dienet) in dergleichen Mitteldingen möge willfahren oder sich mit ihnen vorgehen.

4. Gleichfalls halten wir auch für strafwürdige Sünde, wo zur Zeit der Verfolgung entweder in Mitteldingen oder in der Lehre und was sonst zur Religion gehöret, umb

moniis in genere, de adiaphoris vero etiam in specie quid sentiendum sit, docuit) ecclesiam Dei de hoc negotio pie et luculenter erudit. Et exstant quaedam ab ipso anno Domini 1530. exarata, quae magno cum fructu legi possunt.

Ex his omnibus perspicue intelligi potest, quid unamquamque ecclesiam quid singulos Christianos, praesertim temporibus illis, quando confessio fidei edenda est, inprimis ecclesiae ministros, in rebus adiaphoris bona et illaesa conscientia facere vel omittere deceat, ne Deus ad iustam indignationem provocetur, caritas violetur, hostes verbi Dei animosiores reddantur et infirmi in fide offendantur.

I. Reicimus igitur et damnamus hos errores: Quando humanae traditiones per se pro Dei cultu aut pro illius aliqua parte habentur.

II. Quando humanae traditiones per modum coactionis tanquam necessariae ecclesiae Dei observandae obtruduntur.

III. Repudiamus et damnamus etiam eorum opinionem, qui sentiunt, quod persecutionis tempore hostibus evangelii (cum iactura certe veritatis divinae) in adiaphoris restituendis gratificari et cum ipsis ea in parte consentire liceat.

IV. Illud etiam crimine non vacare iudicamus, quando persecutionis tempore vel in adiaphoris vel in doctrina vel in aliis rebus ad religionem pertinenti-

wann man dem Wolfe ein Herde Schafe befehlen wollte; zu setzen aber, daß die Bischöfe denken wir, daß darzu soviel möglich zu helfen. Und erstlich von Kirchenzeremonien zu reden, so sie die Lehre und nötige Stüde, als Abtunung der Privatmeß, Kanon, Heiligenanrufung etc. Befänge etc.] A

3 erinnert + [hat] A 5 in > H k l 8 einer + jeden c 15 Schwachgläubigen
+ nicht c verärgert] verheert x 17 z vertauscht Abs. 1 mit 2 21 auch > z
22 Zwang + > oder < g 25 auch > y 28 H. > u

4 et luculenter > 8 unamquamque] universam aliquam 11 ministros] ministris
12 bona bis conscientia >

¹) Gemeint sind (nach FM, Pressel 693) Luthers Briefe nach Augsburg Juni/Sept. 1530, Enders VIII (1678, 1682, 1684), 1735, 1741 (1751) an Melancthon; (1683) 1790 an Jonas; (1685) Spalatin; (1687) Brenz; Die Briefe durch Flacius neu gedruckt (Preger I 71 ff.); dazu die Vermahnung an die Geistlichen, versammelt auf dem Reichstag zu Augsburg (WA XXX II 268–356), vgl. auch das Bedenken ... über ... äußerl. Vergleichung EA LIV 129, vgl. Enders VIII 1713, und das Bedenken an den Kurf. Johann ... März 1530, Enders VII 1610. ²) Von dem Eingehen auf Einzelheiten, wie es z. B. die Pommern wünschen (Balthasar, Andere Sammlung 73/74), sieht man ab, vgl. die Tilgung aus TB auf S. 1061; aus den Antithesen wird die Erinnerung an geschichtl. Vorfälle gestrichen (S. 1063, App. zu S. 4); sie sind Zusammenfassung der vorhergehend. grundsätzl. Feststellungen (vgl. S. 1053 Anm. 2, minist. Magdeb.).

der Feinde des Evangelii willen im Werke und mit der Tat dem christlichen Bekenntnis zuwider und entgegen etwas gehandelt wird |.

5. Wir vorwerfen und vordammen auch, wann solche Mitteldinge dergestalt abgeschafft werden, als sollte es der Gemeine Gottes nicht frei stehen, 5 der Zeit und Ort derselben Gelegenheit nach, wie es der Kirchen am nützlichsten, sich eines oder mehr in christlicher Freiheit zu gebrauchen.

Solchergehalt werden die Kirchen von wegen Ungleichheit der Ceremonien, da in christlicher Freiheit einer weniger oder mehr derselben hat, einander nicht vordammen, 15 wann sie sonst in der Lehre und allen derselben Artikel auch rechtem Gebrauch der heiligen Sakrament miteinander einig, nach dem wohlbekannten Spruch: „Dissonantia ieiunii non dissolvit consonantiam fidei: 20 Ungleichheit des Fastens soll die Einigkeit des Glaubens nicht trennen“ etc.

bus propter evangelii hostes ipso facto aliquid committitur, quod piae confessioni repugnet.

V. Reiicimus et damnamus etiam eorum 30 intemperiem, qui adiaphora ea opinione abrogant, quasi ecclesiae Dei non esset liberum (quovis loco aut tempore) pro re nata et ecclesiae utilitate, unum vel plura adiaphora recipere et pro ratione libertatis Christianae usurpare.

Iuxta hanc de adiaphoris doctrinam 31 nulla ecclesia propter ceremoniarum dissimilitudinem (quarum aliae pro ratione libertatis Christianae pauciores, aliae plures observant) alteram condemnabit, si modo in doctrina et in omnibus illius partibus atque in legitimo sacramentorum usu concordantes fuerint. Vetus enim et memorabile dictum est: Dissonantia ieiunii non dissolvit consonantiam fidei. *

XI.

Von der ewigen Vorsehung und Wahl Gottes¹.

Wiewohl unter den Theologen Augsburger Confession noch gänzlich kein öffentliche, ärgerliche und weitläufige Zwiespaltung von der ewigen Wahl der Kinder

XI.

DE AETERNA PRAEDESTINATIONE ET ELECTIONE DEI.

De aeterna electione filiorum Dei inter Augustanae Confessionis theologos nulla hactenus aperta et cum scandalo coniuncta lateque sparsa controversia exorta

3 entgegen] zuentgegen w 4 wird] ist oder etwas hinforder möchte gehandelt werden a oder hinforder gehandelt werden möchte b, urspr. A möchte werden d 9/10 Gelegenheit bis eines > y es > c 10 in > B f in + der z 12/3 von wegen + der d 13 Ungleichheit] Ungelegenheit o e x, urspr. d 14 einer + [oder] A weniger oder mehr ~ y 18 heiligen > y 22 etc. > viele Hoo, Konf 24 statt Vorsehung hier und sonst gelegentlich Fürscheidung, häufiger (d f o s v w x, auch andere) Vorsehung 28/9 Zwiespaltung] Zwiespalt f

¹) Vorstufen: (Straßburger Konkordie, 1563, Andrea, bei: Pfaff, Acta et scripta Wirtt. 1719, 358 ff., D. E. Löschner, Ausführliche Historia motuum ... 1708, II 286 ff., A. Schweizer, Centraldogmen I 442 f.) SC X (Hachfeld 288—296); M. Chemnitz, Handbüchlein der fürnehmsten Hauptstücke der Christlichen Lehre... Heinrichstadt 1574 (lat.: Enchiridion ... 1577), darin: Von der ewigen Vorsehung oder Wahl Gottes zur Seligkeit, Abdruck bei Frank, Theol. d. FC IV 329—344 (vgl. dazu Koofs, Leitfaden d. Dogmen-gesch. 911, Anm. 1; vorher: Predigt über Matth. 22, Postilla II, Frankfurt a. M. 1593, gesch. 911, Anm. 1; vorher: Predigt über Matth. 22, Postilla II, Frankfurt a. M. 1593, gesch. 547 ff.); SSC X (Heppel III B 151—161 u. 299—320). Literatur: A. Schweizer, Die Protest. Centraldogmen i. ihrer Entw. innerhalb d. ref. Kirche I, 1854; H. R. Frank, Theologie der Concordienformel IV, 1865, 120—344; f. Koofs, Leitfaden d. Dogmen-gesch. 906 f., 925; P. Tscharner, D. Entst. d. luth. u. d. ref. Kirchenlehre 559 ff.; R. Seeberg, Lehrb. d. Dogmengesch. IV 527 ff., 546 ff.; O. Rietsch, Dogmengesch. d. Prot. III 117, 26 ff., 243 ff., 283 ff.; IV 106 ff.; RE³ XII 245 ff. (Marbach), XV 598 ff. (Prädestination), XXI 607 ff. (Zanchi). Zur Beurteilung: Erachten der Theol. Fakultät zu Rostock über d. Lehre d. Wisconsin-Synode v. d. Gnadenwahl, 1884; dazu A. W. Dieckhoff, D. missourische Prädestinationismus u. d. Concordienformel, 1885; Zur Lehre v. d. Befehrung u. d. Prädestination, 1886; E. f. Fischer, Zum Schicksal luth. Gedanken I 16. Jh. II, NKZ XXII, 1911, 745 ff.

Gottes fürgefallen, jedoch, nachdem dieser Artikel an andern Orten in ganz beschwerliche Streit gezogen und auch unter den Unfern etwas davon erregt worden¹, darzu von den Theologen nicht allewege gleiche Reden geführt: derhalben vormittels göttlicher Gnaden auch künftiglich bei unsern Nachkommen, soviel an uns, Uneinigkeit und Trennung in solchem fürzukommen, haben wir deselben Erklärung auch hieher setzen wollen, auf daß männiglich wissen muge, was auch von diesem Artikel unser einhellig Lehr, Glaub und Bekenntnus sei. Dann die Lehre von diesem Artikel, wenn sie aus und nach dem Fürbilde des göttlichen Worts geführt, man nicht kann noch soll für unnütz oder unnötig, viel weniger für ärgerlich oder schädlich halten, weil die 5. Schrift des Artikels nicht an einem Orte allein etwa ohnegefahr gedenkt, sondern an vielen Orten² denselben gründlich handelt und treibt. So muß man auch umb Mißbrauchs oder Mißvorstandes willen die Lehre des göttlichen Worts nicht unterlassen oder vorwerfen, sondern ebenderhalben allen Mißbrauch und Mißvorstand abzuwenden, soll und muß der rechte Verstand aus Grunde der Schrift erklärt werden, und stehet demnach die einfältige Summ und Inhalt der Lehre von diesem Artikel auf nachfolgenden 30 Punkten:

Erstlichen ist der Unterscheid zwischen der ewigen Vorsehung³ Gottes und ewigen Wahl

est. Quia vero apud exteros de eo articulo vehementer disceptatum est et inter nostros etiam homines aliquid gliscere coepit et theologi non semper similes de hoc negotio sermones usurpant: studemus per gratiam Dei in eo elaborare, ut, quantum quidem in nobis erit, omnes dissensiones et schismata apud posteritatem nostram praecaveantur. Itaque illius articuli declarationem huic scripto inserere placuit, ut omnibus manifestum fiat, quae etiam de hoc articulo nostra fides, doctrina et confessio sit. Neque enim sentiendum est doctrinam de hoc articulo (si tamen iuxta praescriptum et analogiam verbi Dei et fidei proponatur) vel inutilem vel non necessariam esse; multo autem minus existimandum esse, quod offensionis plena sit et detrimentum aliquod piis mentibus adferat. Scriptura enim sacra huius articuli non semel tantum et obiter mentionem facit, sed multis locis eundem satis copiose tractat et explicat. Neque vero propter abusum aut sinistras aliquorum opiniones doctrina verbi coelestis negligenda est aut reiicienda, quin potius eam ipsam ob causam, ut abusus et pravae opiniones tollantur, vera de hoc negotio sententia ex sacrarum litterarum fundamentis proferenda atque proponenda est. Summa autem doctrinae coelestis de hoc articulo his capitibus, quae recensemus, comprehenditur.

Initio discrimen inter aeternam praescientiam et inter electionem aeternam

[12 was] daß x, urspr. o [15 aus] auch y [17 unnütz] nutz f, urspr. ä oder] und B
[18 oder] und z [20 ohnegefahr] ungefähr mehrere Hss ohne Gefährde f s [21 handelt] gehandelt c d [22 umb + des] kl v x z [23 oder Mißvorstandes] > o x z
[25 allen] allein x [27 | rechte | statt] [lechte] A

25/6 doctrina verbi] pars aliqua doctrinae

¹) Im besonderen neben dem Angriff Hechbusens auf Calvin u. Beza (Schweizer, Centraldogmen I 400ff.; Ritschl, Dogmengesch. IV 115) der gleichfalls mit der Abendmahlslehre verbundene Streit zwischen Joh. Marbach u. Hieron. Zanchi um die Prädestination, beendet durch Andreäs Eintrachtsformel (s. S. 1063, Anm. 2) 1563 (Schweizer I 8 ff.; Ritschl IV 116 ff., III 284 ff.), dazu die Fülle der Unterschiede in der Prädestinationslehre bei den reformierten Theologen (Ritschl III 243 ff., 283 ff.) und auch im Lutherischen Lager (Ritschl IV 106 ff.); vgl. das Bedenken zum TB der niedersächs. Städte (Rehtmeyer B 269): De praedestinatione wird in hac vicinia gar heftig certieret, ein Teil saget, praedestinationem esse universalem vel universaliter intelligendam, der ander Teil streitet particularem ... derhalben bitten wir, daß von den phrasibus eine declaration inacula angehängt werde ...; gemeint ist wohl der Osteroder Streit (Rehtmeyer III B 269). Die gleiche Frage wird auch auf dem Torgauer Konvent 1576 berührt (vgl. ib. 240/41). Chemnitz, Handbüchlein: „Die fürnehmste Sprüche ... als Matth. 20 und 22. Luc. 10. 13 und 15. Act. 13. Roman. 8. 9. 10 und 11. 1. Cor. 1. Ephe. 1. 2. Timoth. 1 und 2. 1. 2. Thessa. 2. Apoc. 20“ (Frank IV 330); 3. 19–25 = Chemnitz, Handbüchlein, Vorsehung = praescientiam (Conc.), vgl. 1065, 32; im Titel: = praedestinatio; dadurch

seiner Kinder zu der ewigen Seligkeit mit Fleiß zu merken. Dann praescientia vel praevision, das ist, daß | Gott alles vorher siehet und weiß, ehe es geschieht, welches man die Vorsehung Gottes nennet, gehet über alle Kreaturen, gut und böse, daß er nämlich alles zuvor siehet und weiß, was da ist oder sein wird, was da geschieht oder geschehen wird, es sei gut oder böse, weil für Gott alle Ding, sie sein vergangen oder zukünftig, unverborgen und gegenwärtig sein, wie geschrieben steht, Matth. 10.: "Kauft man nicht zweien Sperling umb einen Pfennig? noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euern Vater." Und Psal. 139.: "Deine Augen sahen mich, do ich noch un- bereitet war, und waren alle Tag auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war." Item, Esa. 37.: "Ich kenne deinen Auszug und Einzug und dein Toben wider mich."

Die ewige Wahl Gottes aber vel praedestinatio, das ist, | Gottes Verordnung zur Seligkeit, gehet nicht zumal über die frommen und Bösen, sondern allein über die Kinder Gottes, die zum ewigen Leben erwählt und verordnet sind, ehe der Welt Grund gelegt ward, wie Paulus spricht, Ephe. 1: "Er hat uns erwählt in Christo Jesu und verordnet zur Kinderschaft".

Die Vorsehung Gottes (praescientia) siehet und weiß zuvor auch das Böse, aber nicht also, daß es Gottes gnädiger Wille wäre, daß es geschehen sollte; sondern was der vorsehet, böse Wille des Teufels und der Menschen fürnehmen und tun werde und wolle, das siehet und weiß Gott alles zuvor, und hält seine praescientia, das ist, Vorsehung, auch in den bösen Händeln oder Werken ihre Ordnung, daß von Gott dem Bösen, welches Gott nicht will, sein Ziel und Maßen gesetzt wird, wiefern es gehen und wie lang es währen solle, wann und wie ers hindern und strafen wolle; | wölchs doch alles Gott der Herr also regieret, daß es zu

filiorum Dei ad aeternam salutem accurate observandum est. Praescientia enim vel praevision Dei, qua illa omnia, antequam fiant, praevidet et praescit, ad omnes creaturas, tam malas quam bonas, extenditur. Hac enim vel praevisione vel praescientia Dominus ante novit videt, quicquid est vel aliquando futurum est, quicquid iam fit vel quod aliquando continget, sive id bonum sit sive malum, quia Deum neque praeterita neque futura latent, sed omnia ipsi sunt manifesta et praesentia. Sic enim scriptum est. Nonne duo passeret asse videntur? et unus ex illis non cadet super terram sine patre vestro. Et Psaltes canit: Imperfectum meum viderunt oculi tui et in libro tuo omnes scripti erant dies, qui futuri erant, antequam essent. Et Isaia ait: Habitationem tuam et egressum tuum et introitum tuum cognovi et insaniam tuam contra me.

Aeterna vero electio seu praedestinatio Dei ad salutem non simul ad bonos et ad malos pertinet, sed tantum ad filios Dei, qui ad aeternam vitam consequendam electi et ordinati sunt, priusquam mundi fundamenta iacerentur, ut apostolus testatur inquiens: Praedestinavit nos in adoptionem filiorum per Iesum Christum in ipsum.

Praescientia Dei praevidet et novit etiam mala, antequam fiant, sed non ea ratione, quasi Dei voluntas propitia illa sit, ut fiant. Sed ea, quae perversa diaboli et hominum voluntas molitur et efficere conatur atque etiam effectura est, haec Deus omnia longe ante praevidet et novit. Et ipsius praescientia etiam in malis rebus et operibus ordinem suum ita servat, ut a Domino rebus malis (quas Deus nec vult nec approbat) certae metae ponantur atque circumscribantur, quas egredi nequeant, et iisdem praescribitur, quam diu durare debent, et quando et quomodo ea mala

4 weiß] weist g v x man + auch Cor
weist g v x 8 da > Bagozu 15 Und > Hf
19 derselben + noch B 25 über die zu: aber y
33 weiß] weist w x auch + alles B 35 es > a 37 der] des a und (L) > v
45 ers hindern und strafen] er hindern und es strafen y 46 alles > y alles
Gott ~ H Herr + alles y

6/2 nämlich alles ~ k 7 weiß]
12 dein] deinem k l m n o p q
26/2 über die zu: aber y
37 der] des a und (L) > v
46 alles > y alles

1 ad bis salutem > 34/5 Dei bis fiant] Deo talia probentur

bestimmt sich der (nahezu philippistisch) eingeschränkte „Prädestinations“-Begriff der FC! Val. oben S. 22 f. 32; S. 1068, 17 ff. und S. 817. 30.
1) Matth. 10, 29; Ps. 139. 16; Jes 37. 28; nach Cor. „4. Reg. 19“, auch 2. Kön. 19. 27.
2) Eph. 1, 4. 5. 3) Darüber | Wirt. Bad. Kenn. | Zusaß fast wörtl. aus d. Maulbrunner Bedenken, Heppes IIIB 368.

Der Anfang aber und Ursach des Bösen ist nicht Gottes Vorsehung (dann Gott schafft und wirket das Böse nicht, hilfts und befurderts auch nicht), sondern des Teufels und der Menschen böser, verkehrter Wille,

Die ewige Wahl Gottes aber siehet und
 eiß nicht allein zuvor der Auserwählten
 seligkeit, sondern ist auch aus gnädigem
 Willen und Wohlgefallen Gottes in Christo
 Jesu eine Ursach, so da unsere Seligkeit,
 und was zu derselben gehöret, schaffet, wir-
 t, hilft und befurdert; darauf auch unsere
 seligkeit also gegründet ist, daß „die Pforten
 der Hellen“ nichts darwider vormögen sollen²,
 wie geschrieben stehet³: „Meine Schafe wird
 niemand aus meiner Hand reißen.“ Und
 drittmal: „Und es wurden gläubig, soviel
 zum ewigen Leben verordnet waren.“

Dieselbige ewige Wahl oder Verordnung Gottes zum ewigen Leben ist auch nicht also bloß in dem heimlichen, unerforschlichen Rath Gottes zu betrachten, als hielte solliche nicht mehr in sich oder gehörte nicht mehr darzu, wäre auch nicht mehr darzu.

Principium autem et causa mali non 7
est ipsa Dei praescientia (Deus enim
non creat, procurat, efficit aut operatur
malum, sed neque illud iuvat aut pro-
moveret), at diaboli et hominum prava et
perversa voluntas causa est mali. Sic enim
scriptum est: Perditio tua ex te est,
Israel; tantummodo in me salus tibi.
Et David inquit: Non Deus volens in-
iquitatem tu es.

Aeterna vero electio Dei non tantum 8
praevidet et praescit electorum salutem,
sed ex clementissima Dei voluntate et
beneplacito in Christo Iesu causa est,
quae nostram salutem, et quae ad eam
pertinent, procurat, efficit, iuvat, pro-
mouet. Et quidem in ea divina praede-
stinatione aeterna nostra salus ita fun-
data est, ut etiam inferorum portae
adversus eam praevalere nequeant. Scrip-
tum est enim: Oves meas nemo rapiet
de manu mea. Et alibi: Crediderunt,
quotquot ad vitam aeternam erant ordi-
nati.

Et haec sane aeterna electio seu ordi-
natio Dei ad vitam aeternam non nude
in arcano illo coelesti et imperscrutabili
Dei consilio considerata est, quasi ea
nihil praeterea completatur.